

Wetterfahne dreht sich wieder

Mit dem Aufsetzen der Turmzier hat die evangelische Kirche die Sanierung der Klosterkirche beendet

MORSCHEN. Während rund ums neue Tagungshotel der B. Braun Melsungen AG in Altmorschen noch Gerüste stehen und im neuen Gebäude fleißig gearbeitet wird, haben die Restauratoren an der benachbarten Klosterkirche Haydau die Sanierung der Kirchenmauern abgeschlossen und ihre Zelte abgebrochen. Nur die Turmzier war diese Woche noch aufzusetzen.

Eisen, Edelstahl und Kupfer sind die Materialien, aus denen die Turmzier besteht. Zu ihr gehören eine Wetterfahne, ein Kupferkessel und eine Kapsel. In die verstaubten Vakanzpfarrer Bernd Knobel und Kirchenvorstand Michael Krusche diese Woche eine Meldung der Allgemeinen, einen Satz Euro-Münzgeld und einen HNA-Bericht über die Sanierung der Klosterkirche.

Dann lötete Harald Otto von der gleichnamigen Metalldruckerei im thüringischen Eichsfeld die Kapsel luftdicht zu, um Zeitung und Münzen für die Nachwelt unversehrt zu hinterlassen.

Einige Male musste Monteur Torsten Trapp mit dem Hubsteiger in luftige Höhe fahren, um die komplette Turmzier aufsetzen zu können. Denn bevor alles passgenau war, war hier und da noch das eine oder andere Teil nachzuschleifen.

Schrift auf der Wetterfahne

Inzwischen erhebt sich die Turmzier stolz über der Klosterkirche. Wer Adleryugen hat, kann vielleicht sogar lesen, was auf der Wetterfahne steht. Ev. Kirche Altmorschen ist da für die Ewigkeit vermerkt, und die Abkürzung S.D.G., was so viel heißt wie Soli Deo Gloria – dem alleinigen Gott die Ehre. (lgr)



Spannende Minuten vor der Klosterkirche Altmorschen: Harald Otto (oben) lötet die Kapsel zu, in der eine Tageszeitung und Euro-Münzen verschlossen sind und zeigt mit Vakanzpfarrer Bernd Knobel und Kirchenvorstand Michael Krusche Einzelteile der Turmzier, unten links startet Torsten Trapp im Hubsteigerkabine zur Montage der Turmzier in luftige Höhe.

Fotos: Grugel



Ein Video zu diesem Thema gibt es auf www.hna.de/video

HINTERGRUND

Kirchenmauern erhielten neuen Putz

Mit dem Aufsetzen der Turmzier auf die Klosterkirche Altmorschen hat die evangelische Kirchengemeinde die Sanierung der Klosterkirche Haydau beendet. Risse im ein Meter starken Mauerwerk wurden verschlossen und der Putz erneuert. Dabei wurde der Putz der Kirche, die zum früheren Zisterzienserkloster gehört, so gestaltet, dass er mit dem sanierten Kloster optisch eine Einheit bildet. Die Sanierungsarbeiten kosteten annähernd 300 000 Euro. Für die Sanierung des deutlich größeren Klostergebäudes wurden bereits in den Jahren zwischen 1985 und 2001 rund 31 Millionen Mark verbaut.

Das Klostergebäude wurde bereits in den Jahren zwischen 1985 und 2001 rund 31 Millionen Mark verbaut.